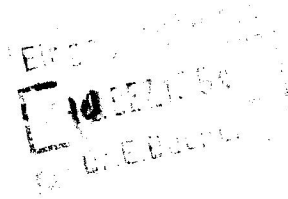


Alexander Keim

Haselbach, 9.12.54.

Herrn
Dr. Ewald Bucher
Schwäbisch Gmünd



Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich komme auf unser Ferngespräch zurück vom vergangenen Montag. Es wird schwierig sein, mir nachweisen zu wollen, ich sei ein Opfer des "atsoz. Schließlich war ich von 1938 bis 1942 Parteianwärter.

Die Betrügereien der Offiziere waren schon unter der alten Reichswehr gang und gäbe. Das Hunderttausend-Mann-Heer spielte eine hervorragend politische Rolle unter der Weimarer Republik und die Offiziere konnten sich allerlei "Scherze" erlauben. Ich hätte ebenso gut unter einem anderen Regime als dem Dritten Reich abgeschoben werden können.

Die Wochenzeitung " 7 Tage " brachte vor einiger Zeit einen Bericht von einem General, der kurz vor dem Zusammenbruch degradiert wurde. Beim Inkrafttreten des Gesetzes Art.131 erhielt er zunächst keine Bezüge, denn er galt ja als Landser. Die Britische Militärregierung stufte ihn aber als General ein, als das Gesetz zur Befreiung von Natsoz und Militarismus auf ihn angewandt wurde. Heuss machte von irgend welchen Befugnissen Gebrauch und durch einen Gnadenerlaß wurde doch noch die Pension bewilligt.

Mein Fall dürfte ähnlich liegen. Ich bin fest davon überzeugt, daß ich zum Zuge komme. Wie allerdings weiß ich nicht, aber daß es soweit kommt, weiß ich ganz bestimmt.

Sobald ich Antwort auf meine neue Eingabe bekomme, lasse ich wieder von mir hören.

Mit ergehenen Grüßen bleibe ich

Ihr hoffentlich nicht unangenehm werdender
Klient

Alexander Keim